

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 289/76B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Lea W [REDACTED] geb. S [REDACTED],

[REDACTED] P [REDACTED] Street, E [REDACTED], N [REDACTED]

- Prozeßbevollmächtigte:

Klägerin und Beschwerdeführerin,

Rechtsanwälte Justizrat [REDACTED]

[REDACTED] und Dr. [REDACTED].

[REDACTED] -

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Kaiser-Friedrich-Str. 1, Mainz,

Beklagten und Beschwerdegegner

10

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 11. Januar 1979 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 10. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 26. November 1975 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Das Berufungsgericht konnte auf Grund einer dem Tatrichter vorbehaltenen Würdigung nicht feststellen, daß der Gebrauch des Deutschen im persönlichen Lebensbereich der 1936 geborenen Klägerin und ihrer Eltern vorherrschend gewesen ist; vielmehr habe sich die Klägerin wahrscheinlich überwiegend des Jiddischen bedient.

Diese von den Grundsätzen des Urteils des Bundesgerichtshofs RzW 1970, 503 nicht abweichende Entscheidung wirft keine Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung auf.

Mai

Fuchs